

Stipes Philologiæ Asiæ Majoris (S.P.A.M.)

Contributions on Philology and History of Eastern Inner Asia

Nr. 30 (2021)

Michael Weiers (Bonn)

Aus der Welt der afghanischen Mogholen

Vorbemerkung

In den unten unter Fußnote 1 angesprochenen faksimilierten Texten in mogholischer Sprache finden sich Textbeispiele, die inhaltlich neben autochthon mogholischen auch jüdisch-christliche sowie muslimische Belange ansprechen¹. Solche kulturell und weltanschaulich mehrschichtigen Texte überliefert die unten unter Fußnote 1 angeführte Textsammlung mehrheitlich in der Schriftart نستعلیق *Nasta'liq*.²

Da dem Thema des im vorliegenden Beitrags behandelten Textes auch der Koran eine eigene Sure gewidmet hat, soll der mogholische Text an einigen wenigen Textpartien mit der Fassung des Korans verglichen und besprochen werden. In diesem Zusammenhang sei vermerkt, daß es sich bei diesem mogholischen Text um ein Gedicht handelt, das wahrscheinlich aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhundert stammt, da die letzte Zeile des Gedichtes einen gewissen *qādir miskīn* „Qādir den Armen“ erwähnt, der mit einem mogholischen Dichter aus dieser Zeit identifiziert wird.³ Bereits seit langer Zeit handelt es sich bei den

1 Zusammengefaßt geht einleitend auf diese Texte ein: *Schriftliche Quellen in Moǧolī*. Herausgegeben von Walther Heissig. Materialien zur Sprache und Literatur der Mongolen von Afghanistan. Einführung = 1. Teil: S. I-XL. Faksimiletextausgabe = 2. Teil: Manuskript I-X, S. 1-584. Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, Band 50, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1974. Sigle der Faksimiletextausgabe: MOGH.

2 Die Schriftart *Nasta'liq* gehört zu den aus dem arabischen *Nashī*-Schriftduktus im 14. und 15. Jh. entwickelten Schriftarten Irans und Afghanistans.

3 *Qādir Miskīn* soll auch als Name für 'Abd al-Qādir stehen, vgl. Heissig, *Die Entdeckung der Moǧolī-Handschriften*, in: Siehe Fußnote 1, S. XXII.

Moghol um eine Minderheit mit heute (um 1969/1970) nur noch sporadischer Kenntnis ihrer eigenen moghologischen Sprache. Inwieweit angesichts der seither andauernden verheerenden Kriegszustände in Afghanistan eine moghologische Minderheit überhaupt noch existiert, ist unbekannt.⁴

Der hier herangezogene moghologische Text handelt über den ehrwürdigen Josef — heb. יוֹסֵף Iōsef — im Alten Testament der Bibel, Genesis (1. Buch Moses) 37-50. Der Textsorte nach liegt im mogh. Text eine fünfzeilig gegliederte Erzähldichtung vor,⁵ deren Thematik auch die Koran-Sure 12 — ar. سُورَةُ يُوسُفُ *Suratu Yūsuf* „Sure Josef“ — abhandelt. Der biblische Josef ist aufgrund seiner Überlieferung auch im Koran — 111 Verse — für Muslime ein wohlbekanntes Thema.⁶

Die Überschrift zum Gedicht über Josef findet sich in der Faksimiletextausgabe (siehe Fußnote 1) unter [14] : 15/16.⁷:

جر حضرت يوسف عليه الصلاة والسلام
 ḡar[-i] ḥaḍrat[-i] Yūsuf ‘alaihi ṣ-ṣalāt wa ṣ-salām

Gedicht über den ehrwürdigen Josef, auf ihm sei Segen und Heil.

Die 23 Strophen des moghologischen *Yūsuf*-Gedichtes aus der Faksimiletextausgabe (vgl. Fußnote 1) werden jeweils in einem eigenen Abschnitt abgehandelt und von I-XXIi durchnumeriert. Die einzelnen Abschnitte

4 Zur Geschichte Afghanistans und seiner Bewohner siehe: Fraser-Tytler 1962; Ullah / Dorn 1965; Golzio 2010.

5 Die fünfzeilige Gliederung einer Strophe gibt sich von der zweiten Strophe an zu erkennen an den stets gleich lautenden Auslautsilben der Zeilen 1-4 sowie an dem stets gleichen Refrain am Ende der fünften Zeile der Strophen.

6 Der Koran leitet die Erzählgeschichte über *Yūsuf* ein mit den folgenden Vermerken (Sure 12,1-4) :

الرَّتْلِكَ آيَاتُ الْكِتَابِ الْمُبِينِ إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ قُرْآنًا عَرَبِيًّا لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ نَحْنُ نَقُصُّ عَلَيْكَ أَحْسَنَ الْقَصَصِ بِمَا أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ هَذَا الْقُرْآنَ وَإِنْ كُنْتَ مِنْ قَبْلِهِ لَمَنِ الْعَافِلِينَ

(1) Alif lām rā. Das sind die Zeichen für eine deutliche Schrift. (2) Wir haben sie hinabgesandt als arabischen Koran. Vielleicht begreift ihr! (3) Wir erzählen dir aufs Trefflichste, indem wir dir diesen Koran offenbaren. Vorher gehörtest du zu den Unachtsamen.

7 Im Text nicht vermerkte اضافہ wird in Romanisation angezeigt durch [-i].

beinhalten den moghologischen Textbeleg, die Transliteration des moghologischen Textes in Romanisation, und die deutsche Übersetzung des Textes, die bemüht ist, der Wortabfolge des ausgangssprachlichen moghologischen Textes zu folgen. Vermerke zu den Textabschnitten finden sich jeweils in den Fußnoten, oder angezeigt mit römischen Fußnoten i, ii, iii im Kapitel *Textpassagen aus dem Koran im Vergleich zum moghologischen Gedicht über Josef und seine Brüder*, unten S. 24 – 25.

Der Text des Gedichtes von Josef und seinen Brüdern

I

MOGH [14]:(15) – [14]:(20)

چیدو گهسو اینکه واوا یوسف قنه به

čīdū gahsū īnkah wāwā yūsuf qanah bih

Dir erzählen soll ich dies: Der Liebling Josef wo ist er?

اچورسی نکچنسه واوا یوسف قنه به

učūrasai nukčih̄sah wāwā yūsuf qanah bih

Von seiner Zeit, die verflossen ist: Der Liebling Josef wo ist er?

حضرت یعقوبسه واوا یوسف قنه به

ḥaḍrat ya'qūbasah wāwā yūsuf qanah bih

Vom ehrwürdigen Jakob: Der Liebling Josef wo ist er?

ایمه غمنود ایدره واوا یوسف قنه به

īmah ḡamnūd īdabah wāwā yūsuf qanah bih

Welche Kümernisse er schluckte: Der Liebling Josef wo ist er?

ساناس چی یار کیسونه واوا یوسف قنه به

sānās čī yād kīsūnah⁹ wāwā yūsuf qanah bih

Man hört und bedenkt: Der Liebling Josef wo ist er?

8 Satzabschnitt abschließendes *converbum modale* -čī (UM -ču / -čū).

9 yād kīsūnah ist eine Lehnübersetzung vom Afghan-Dari yād kardan „sich erinnern; gedenken“. mogh. kī- „tun, machen“, sū ist moghologische Aufforderungspartikel, das finite Verbalsuffix -nah bezeichnet die 3. Person Singular Präsens. Bezüglich der Lehnübersetzung vgl.: Kiseleva-Mikolajčik 1978, S. 736a sub یاد [yād]: ~ کردن ~ поминать, вспоминать „gedenken, merken“.

II

MOGH [14]:(21) – [15]:(2)

حضرت یوسف جُودُلپَه سجدَه کبِه تینندو

ḥaḍrat yūsuf ġudūlpah saġdah kibah tīnandū

Der ehrwürdige Josef träumte: Es verneigten sich vor ihm

اربان قوژن چتقلدور کبه جدول باوه دو

arbān qaužan čaqildawur gabah ġudūl bāwah dū

zehn Sterne und der Mond. Er erzählte den Traum dem Vater.ⁱ

باوه گبه پی چسی جدول بگه هیچکودو

bāwah gabah pa'i čī ġudūl bigah hičkūdū

Der Vater sagte: „Paß auf Du! Den Traum nicht erzähle irgendwem!ⁱⁱ

اگوم دیدان تعالی تاویل احادیث چیدو

ugūm daidān ta'ālā tāwīl aḥādīt čīdū

Es wird geben Gott – er ist hoch erhaben - die Deutung der Umstände dir.“

بررنود ساناس په واوا یوسف قنه به

birarnūd sānās pah wāwā yūsuf qanah bih

Die Brüder [aber] hörten [das] ! Der Liebling Josef wo ist er?

III

MOGH [15]:(3) – [15]:(12)

بررنود اثفاقه نیکه کیژی ایربه

birarnūd ittifāqah ¹⁰ nīkah kīzī īrabah

Die Brüder kamen einhellig überein und kamen heran [zum Vater]:

يا باوه يوسف تلى بيدتر تى ارچينه

yā bāwah yūsuf talī bīdatar tī určīḡah

„Oh Vater, Josef erlaube, daß er mit uns geht

صحر از تو جهر غاندو دزین نک چلغیه

ṣahrāztū ḡuḡurḡān dū **duzīni nuk čilḡayah**¹¹

In Wüstenebenen auf der Jagd ...¹⁰

گبه باوه انسى چينا تتى ايدغم

gabah bāwah aʿīnambī čīnā tinnī īdaḡah

Es sprach der Vater: „Ich habe Angst, daß ein Wolf ihn fresse.

غمسين در سونه واوا يوسف قنه به

ḡamasāīni dursūnah wāwā yūsuf qanah bih

Aus Kummer um ihn würde ich brennen.“ Der Liebling Josef wo ist er?

IV

MOGH [15]:(13) - [15]:(20)

آخر اچت چيغيه قلا باشه باوسه

10 ar. ittifāqah „Zustimmung, Übereinstimmung“

11 Die Bedeutung des **fett** ausgedruckten Teiles des Verses bleibt mangels einschlägiger Wortbelege unbekannt. Die entsprechende Textstelle im Koran findet sich in Sure 12, Vers 11: „...soll er es sich gut gehen lassen und spielen!“

āḥir ačitčīgabah qalā bolpah bāwasah

Schließlich schaffte man ihn fort, und weit entfernt war er vom Vater.

غمر جفا جیمنود یوسف اکین دیره

ġar-i ġafā¹² ġībanūd yūsuf ikīn dīrah

Mit den Händen Grausames fügten sie zu dem Kopf Josefs.

طپونچه اګوینود یوسف جان نور دیره

ṭapūnčah¹³ uggūbanūd yūsuf ġān¹⁴-i nūr dīrah

Schläge gaben sie in des lieben Josef Gesicht

Eine vierte Strophenzeile ist nicht belegt.

ګبه باوه چی قنه واوا یوسف قنه به

gabah bāwah čī qanah wāwā yūsuf qanah bih

und man sagte: „Dein Vater, wo ist er?“ Der Liebling Josef wo ist er?

V

MOGH [15]:(21) - [15]:(30)

حضرت یوسف سَنَدُون اسقرلغبه چسُون

ḥaḍrat yūsuf sanudūn asqarulġabah čsūn

Aus des ehrwürdigen Josef Augen machte man rieseln Blut.

12 Afghan-Dari siehe: Kiseleva-Mikolajčik 1978, S. 252a, جفا *ġafā*? жестокост Härte, Grausamkeit, Greuel.

13 pers. طپونچه *ṭapūnčah* „Schlag, Schläge“.

14 pers. جان *ġān* einem Angesprochenen nachgestelltes Kosewort: *Liebe..., Lieber...*

ای بررنود بکیتو کلندوی شیطان هرون

ai birarnūd bikītū kilandūī šaiṭān hurūn

„O Brüder, tut das nicht! Ein Auftrag des Teufels ist das gleichsam.

قلا، یسنی یقین باوه بالونه جنون

qulā?īsamnī yaqīn¹⁵ bāwah bālūnah ġunūn¹⁶

Aufgrund meines Fernseins sicherlich der Vater wird wahnsinnig.“

ندوتن درگان چسون ارلن بلش قستون

nudūtni durgān čusūn urulni bulpah qussūn

Seine Augen voll Blut, seine Lippen geworden trocken,

باوه گنه غمسه واوا یوسف قنه به

bāwah gağah ġamasah wāwā yūsuf qanah bih

der Vater würde sagen vor Kummer: Der Liebling Josef wo ist er?

VI

MOGH [15]:(31) - [15]:(40)

یوسف دیره ایسه به بررنوتی غمرسه

yūsuf dīrah īmah bih birarnūti ġarasah

Über Josef was ist das von der Brüder Hand?

قرا اور دیرین مونه دشتو ایرزه

15 ar-pers. یقین *yaqīn* sicherlich, gewiß.

16 ar-pers. جنون *ġunūn* verrückt, wahnsinnig.

qarā udūr dīrāīni mūnah daštū īražah

Ein schwarzer Tag über ihn in dieser Wüstenebene war gekommen.

هیسر وژی اولانه عنقچهچی قلا نیسه

haisarūzī ūīlanah ‘anqašči qalānīсах

‘Weh und Ach klagend weint er, durstig von der Hitze.

ایرینه بر رده اسون تید اولاگونه

irīnah birardasah usūn tīd ūlāgūnah

Er verlangt von seinen Brüdern Wasser, diese geben es [ihm] nicht.

کلر گئی بیونه واوا یوسف قنه به

kilanni gai yabūnah wāwā yūsuf qanah bih

Seine Zunge rührt sich nicht. Der Liebling Josef wo ist er?

VII

MOGH [15]:(41) - [16]:(4)

بعض گبه آلایه جانین دارا کیه

ba‘aš¹⁷ gabah ālāyah ḡānīni dārā kiyah

Ein Teil sagte: „Wir wollen [ihn] töten, wollen sein Leben vernichten.“

بعض گبه ایبه اوله او قدوی اغریه

ba‘aš gabah īm ūlah ūqudūī uḡuryah

Ein [anderer] Teil sagte: „So nicht! In einen Brunnen wollen wir [ihn] werfen.“

17 ar.-pers. بعض *ba‘aš* „einige, ein Teil“.

آخر که تید کاککه کیبه نود اتفاقه

*āḥir*¹⁸ *kih*¹⁹ *kulkakah kībah nūd ittifāqah*

Schließlich dann allesamt stimmten sie überein:

کویلگین تاتایه نیکه اقدو کیبه

kūilagīni tātāyah nīkah uqudū kiyah

Sein Hemd wollen wir ausziehen. In einen Brunnen wollen wir [ihn] verfrachten.

غرتین برینه واولا یوسف قنه به

ġar tīni barībanah wāwā yūsuf qanah bih

An seine Hand hat man [ihn] genommen. Der Liebling Josef wo ist er?

VIII

MOGH [16]:(5) - [16]:(14)

اندودپنود تیکنی چهروی قرنگو چغور

undudpanūd tīkanī čahdūi qarangū čuġūr

Sie ließen hinab den Kleinen in einen tiefen finsternen Brunnen.

جاوه جبر، یلی حضرت ویدان غفور

ġārubah ġibraʿilī ḥaḍrat daidān ġafūr

Es sandte den Gabriel der ehrwürdige Gott, der Vergebungsreiche²⁰.

18 ar.-pers. آخر *āḥir* „schließlich“.

19 pers. که *kih* „dann“.

20 ar. غفار *ġaffār* ~ غفور *ġafūr* „verzeihend, vergebungsreich“ eines der 99 Attribute (Namen) Gottes im Islam.

جا وندا كرله يوسف بلپنه جبرئيل حضور

ğā dundā kurulah yūsuf bulpanah ġibraʿīl huḍūr

Mitten im Brunnen war angekommen Josef. Es war da Gabriel denselben Tag.

بريه تئى تيدژ بلپنه يوسف صبور

barībah tinnī tīdaz(!) bulpah yūsuf ṣabūr

Er hat ihn errettet vor diesen. Es wurde Josef geduldig.²¹

ياباش چهدو تليبه واوا يوسف قنه به

yābāš čahdū talībah wāwā yūsuf qanah bih

Ruhig im Brunnen ließ er sich nieder. Der Liebling Josef wo ist er?

IX

MOGH [16]:(15) - [16]:(24)

کتکاجه تيد کيبنود تا باوه بلکه خوشنود

kitkāğah tīd kībanūd tā bāwah bulğah hušnūd

Eine Beratung hielten jene ab, damit ²² der Vater werde zufrieden ²³.

يوسف کويلاگين چسونود راز کيبه نود

yūsufi kūīlagīni čsūndū rāz kībah nūd

Des Josef sein Hemd im Blut färbten sie.

جهدرغان کچيغبه حاصل باشنه مقصود

²¹ ar.-pers. صبور *ṣabūr* „geduldig“.

²² pers. تا *tā* „auf daß...“, damit...“.

²³ pers. خوشنود *hušnūd* „zufrieden“.

čučurġān kičiġabah ḥāšil bulpanah maqšūd

Eine Jagd unternahmen sie. Das Ergebnis ²⁴ war beabsichtigt ²⁵:

اوپلچې تندسه تيد باوه جوک اورچيبه نود

ūīlahčī tindasah tīd bāwah ġūg určībah nūd

Weinend von dort her jene zum Vater hin gingen.

باوه اوژبه کبه واوا يوسف قته به

bāwah ūžabah gabah wāwā yūsuf qanah bih

Der Vater sah es und sagte: Der Liebling Josef wo ist er?

X

MOGH [16]:(25) - [16]:(34)

نيکه بر ريهودا اوپلژي کبه باوه

nīkah birar yahūdā ūīlāžī gabah bāwah

Ein Bruder, Juda, weinte und sprach: „Vater,

کاليز اردا يوسفی کبابده انده ساوه

kālīz urdā yūsufī gabābda indah sāwah

«nahe den Sachen des Josef» haben wir gesagt «dort halte dich auf!»

بيدت چچرغان قوينه ارچيلبده يا باوه

bīdat ččirġān qūīnah určīlabdah yā bāwah

²⁴ ar.-pers. حاصل *ḥāšil* „Ergebnis“.

²⁵ ar.-pers. مقصود *maqšūd* „beabsichtigt“.

Wir nach der Jagd waren losgegangen, Oh Vater

ايرابه چينا تتي ايدنه يا باوه

irābdah činā tinnī idalanah yā bāwah

wir kamen an: Ein Wolf ihn hatte gefressen. Oh Vater

اويلبابده كلککه وادا يوسف قته به

ūilabābdah kulkakah wāwā yūsuf qanah bih

wir weinten allesamt.“ Der Liebling Josef wo ist er?

XI

MOGH [16]:(35) - [16]:(44)

چسون اوه غمر په ندونسه يعقوبی

čusūn-i ūrah ġarpah nudūnasah ya'qūbī

Herzblut brach heraus aus den Augen des Jakob.

اکين تا کل دُرپنه اژوژیه يوسفی

ikīn tā kul durpanah ittāužabah yūsufī

Kopf bis Fuß brannte er, [denn] nicht hatte er gesehen den Josef.

پچی بلپنه تنه الکنی درگلغبه

pičī bulpanah tanah ilkanī dargilğabah

Zerschlagen wurde [seine] Gestalt, die Leber in Wallung gebracht.

جان اژدووو بلپه قلايسه يعقوبی

ğān izildūdū bulpah qalāʔisah yaʔqūbī

Das Leben ²⁶ am Zerschmelzen war von der Hitze des Jakob.

غمسه مغل کبه واوا يوسف قنه به

ğamasah muğaṭ gabah wāwā yūsuf qanah bih

Aus Kummer er dauernd sagte: „Der Liebling Josef wo ist er?“

XII

MOGH [16]:(45) - [16]:(54)

جاووه جبر، یلی یوسف اروا دیدانا

ğārūbah ġibraʔilī yūsuf urdā daīdānā ²⁷

Es sandte den Gabriel zu Josef hin Gott.

حلّه ، جنتسه اچتره جبر یلا

ḥullah ^{28-?}i ġannatasah ačitpah ġibraʔilā ²⁹

Ein Gewand aus dem Paradies ³⁰ brachte her Gabriel.

اموډلغه تندو یوسفی اکین تا پا

umūzulğabah tindū yūsufi ikīn tā pā

Er ließ bekleiden für ihn des Josef Kopf und Füße.

کورئ تخته بلپه یوسف جان کل دارا

26 pers. جان ġān „Seele; Gesundheit; Leben“.

27 Das auslautende ā nach daīdān verdankt sich dem Reimzwang.

28 ar.-pers. حلّه - حلة ḥullah - hullat „Gewand, Kleidungsstück“.

29 Auslautendes ā nach ġibraʔil verdankt sich dem Reimzwang.

30 ar. جنة ġannat „Garten; Paradies“.

kūrī-ʔi taḥtah bulpah yūsuf ġān-i kul dārā

Aus Stein eine Platte³¹ entstand unter des lieben Josef Füßen.

قلانسہ اوبلانه واوا يوسف قنه به

qulāʔisah ūīlanah wāwā yūsuf qanah bih

Aufgrund des Fernseins weint er. Der Liebling Josef wo ist er?

XIII

MOGH [17]:(1) - [17]:(10)

نيکه کاروان ایرژی موته شغیدرینود

nīkah kārwān irāzī muttah šağaidabanūd

Eine Karawane kam heran und sie stiegen dort ab.

اسون آبکودو چہسہ یوسفی غدغبه نود

usūn ābkūdū čahsah yūsufi ġarğabah nūd

Beim Wassernehmen aus dem Brunnen holten sie den Josef heraus.

برر نود بلپه واجغ تیکنی دوره نود

birarnūd bulpah wāčūğ tīkanī dūrabah nūd

Die Brüder wurden benachrichtigt. Den Kleinen verkauften sie.

غلام گز کاروان دو مصر دو اچتپه نود

ġulām gaž kārwān dū mişrdū ačitpah nūd

31 pers. *تخته taḥtah* „Platte ; Tisch“.

Den Jungen ³² in der Karawane nach Ägypten schafften sie fort.

تيد واچر اوگيښنه واوا يوسف قنه به

tīd wāčuḡ ūgaibinah wāwā yūsuf qanah bih

Darüber eine Nachricht gibt es nicht. Der Liebling Josef wo ist er?

XIV

MOGH [17]:(11) - [17]:(20)

ديدان تعالی اوگپه کڅڼی مصر تندو

daidān ta'ālā ūgpah kuṭṭui' miṣr tindū

Gott – er ist hoch erhaben – gab eine hohe ägyptische Stellung ihm

برانوون اير به بغدی صبر مصر دو

birarnūdni īrabah buḡdai ṣabar miṣrdū

Seine Brüder kamen des Weizens wegen nach Ägypten.

حضرت يوسف تانيبه ائته کيبه تانیکو

ḥaḍrat yūsuf tānībah ittah kībah tānīkū

Der ehrwürdige Josef erkannte sie, nicht [aber] gab er sich zu erkennen.

ايربه تيتی يوسف بغدی اوگپنه تيدو

irībah tītī yūsuf buḡdai ūgpanah tīddū

Es lud sie vor Josef und Weizen hatte er gegeben für sie.

تيد ائته تانيبنه واوا يوسف قنه به

32 ar. غلام *ḡulām* „Junge, Knabe“.

tīd ittāh tānībanah wāwā yūsuf qanah bih

Sie hatten [ihn] nicht erkannt. Der Liebling Josef wo ist er?

XV

MOGH [17]:(21) - [17]:(30)

بِلَه یوسف بووسه بنیامین بشی برار

bilah yūsuf būwasah binyāmīn bišī birar

Da gab es von Josefs Mutter [noch] Benyamin ³³, den anderen Bruder.

بشی چی اچرینود بنیامین قاتیلر

bišī čai ačarpanūd binyāmīnī qatīlar

Ein anderesmal brachten den Benyamin mit sich ³⁴

سلطان اردا مصر دو بررنود بغدی صبر

sultān urdā mišrdū birarnūd buğdai šabar

vor den hohen Herrn ³⁵ in Ägypten die Brüder wegen Weizen.

اؤگپه بوروبه کوی چیدوی بنیامین وشر

ūgpah būrūbah kūī? čaidūī binyāmīn wašar

Er gab [ihnen Weizen] und befahl jemandem: „Im Gepäck des Benyamin schau nach

صاع زبینی کینه واوا یوسف قنه به

33 heb. בן *ben* „Sohn“ und ימין *jamin* „Süden; rechte ehrenvolle Seite“. Der Name „Sohn des Südens“ bezieht sich hier auf die geo- bzw. topographische Herkunft der Familie bzw. des Stammes des Namenträgers.

34 Vgl. ottü. *qatyl-* „sich mischen, gemischt werden“. tü. *katılı-* „zugefügt werden“.

35 = *Sultān*. Sammelbezeichnung für verschiedene Würdenträger, hier für Josef.

ṣā'-i zarrīnī kīgah wāwā yūsuf qanah bih

und den Mundbecher aus Gold tue hinein!³⁶ Der Liebling Josef wo ist er?

XVI

MOGH [17]:(31) - [17]:(40)

جار اگتروبه سحر بازار دندا ارگانو

ǰār uggūgdabah saḥar bāzār dundā irgāndū

Als Neuigkeit³⁷ wurde ausgerufen am frühen Morgen³⁸ auf dem Basar für die Leute:

عبقره صاع شه واجغ گمتو سلطانو

'abqaražah ṣā'-i šah wācuğ gahtū sulṭāndū

„Verloren hat man den Becher des Herrschers³⁹. Nachricht gebe man dem Sultan!⁴⁰

سابچنچی شاه بابه قلغکو شامیانو

sābčīḥčī šāh bulpah qulağkū šāmiyāndū

Es vermutete der Herrscher den Dieb bei den Syrern⁴¹

هر کوسه آلدبه اوسنه به تاوانو

harkūdasah āldabah ūsanah bih tāwāndū

36 Vgl. Kiseleva-Mikolajčik 1978, S. 89b sub بار [bār]: کردن ~ грузить „beladen, befrachten“.

37 pers. جار ǰār „Neuigkeit“.

38 ar. سحر saḥar „früher Morgen“.

39 pers. شاه شه ~ šāh ~ šah „Herrscher, König“.

40 Vgl. Fußnote 35.

41 Vgl. ar. شام šām „Syrien“ > pers. Plural: شامیان šāmiyān „Syrer“.

Von jedem, der ihn ⁴² gestohlen hat, ist er selber das Entgelt ⁴³ dafür.“

اَوْدَالِكُوْدُو جَارُوْبِه وَاوَا يُوْسُفُ قَنْه بِه

audālkūdū ġārūbah wāwā yūsuf qanah bih

Zum Suchen schickte man aus. Der Liebling Josef wo ist er?

XVII

MOGH [17]:(41) - [18]:(1)

اَلْدَغْدَبِه صَاعِ شَه بِنِيَامِيْنِ چِيْسِيْنِ

āldağdabah šā‘-i šah binyāmīn čayasaini

Es wurde gefunden der Becher des Herrschers aus Benjamin seiner Ladung.

اِرِيْبِه بِنِيَامِيْنِي تِي صَاعِه چِيْسِيْنِ

irībah binyāmīnī tī dā‘h ġayasaini

Es wollte den Benjamin dieser [= Josef] anstelle dessen Ladung.

وَاچِر كِبِه بَر رَنُوْد يُوْسُفُ دُو بَاوَسِيْنِ

wāčūğ gabah birarnūd yūsuf dū bāwasaini

Nachricht gaben die Brüder dem Josef über ihren Vater:

ضَعِيْفُ بِه بَاوَه مَانِي رِهَا كِي نُوْرَسِيْنِ

ḍa‘īf bih bāwah mānī rahā kī naurasaini

42 = den Becher.

43 pers. تاوان *tāwān* „Ersatz; Entgelt“.

„Schwächlich ⁴⁴ ist unser Vater. Verzichte ⁴⁵ auf sein Herkommen !“

قبول ائښه كېينه واوا يوسف قنه به

qabūl itah kībanah wāwā yūsuf qanah bih

Er [= Josef] stimmte nicht zu. Der Liebling Josef wo ist er?

XVIII

MOGH [18]:(3) - [18]:(12)

آخر قريلمغه بنياميني يوسف

āḥir qarīlqabah binyāmīnī yūsufā

Schließlich ließ zurückhalten den Benyamin Josef.

آچيزي ارچيبنود بررنود باوه جوگا

āčīzī určībanūd birarnūd bāwah ḡūgā

Es luden auf und zogen die Brüder zum Vater hin :

إِنَّ ابْنَكَ قَدْ سَرَقَ صَاعَ أَيَا أَبَانَا

inna 'bnaka qad saraqā ḡā^{un} ayā abānā

„Wahrlich dein Sohn hat schon gestohlen einen Becher, Oh unser Vater.“

غمدو يعقوب درپنه كيبه شكر ديدانا

ḡamdū ya'qūb durpanah kībah šukr daidānā

44 ar. ضعيف *ḡa'īf* „schwächlich“.

45 Vgl. pers. رها کردن *rahā kardan* „abstehen von, verzichten auf“.

46 Diese Verszeile ist, bis auf die Anrede des Vaters, in arabischer Sprache geschrieben, vgl. Koran Sure 12, 81.

Vor Kummer hatte Jakob gebrannt. Er sagte Gott Dank,

هیسروژی گبنه واوا یوسف قنه به

haisarūžī gabanah wāwā yūsuf qanah bih

[doch] enttäuscht „Ach !“ sagend sprach er: „Der Liebling Josef wo ist er?“

XIX

MOGH [18]:(13) - [18]:(22)

ارچیتو آلدکودو بسوتو اردامنی

určitū āldukūdū bisautū urdāmini

Geht, damit er gefunden werde, sitzt nicht bei mir herum !

رحسه تاد اوژتو رازکن شیرامنی

raḥmasah tād ūžatū rāzkan-i šīrāmini

Aus Barmherzkeit sollt ihr schauen: An Farbe bin ich gelb.

غمدو بدرگلغتو اوره شیدامنی

ğamdū bidurgalgatū ūrah šaidāmini

In Kummer laßt nicht verbrennen mein liebendes Herz !

قنه کیبه تو کهتو قیار یوسفامنی

qanah kībah tū gahtū qiyār yūsufāmini

Wo habt ihr hin getan, sagt, meine zwei Josefs ! ?“

جوک مصر ارچیغبه واوا یوسف قنه به

ğūg mişr určīğabah wāwā yūsuf qanah bih

Nach Ägypten schickte er sie. Der Liebling Josef wo ist er?

XX

MOGH [18]:(23) - [18]:(29)

یوسف ارډا بلېنود برنود اوبلکودو

yūsuf urdā bulpanūd birarnūd ūīlakūdū

Vor Josef waren die Brüder unter Tränen :

یا سلطان بیدت تو اوگ بنیامین دورکودو

yā sultān bīdat tū ūg binyāmīn dūrakūdū

„Oh Herrscher, gib uns Benyamin durch Verkauf !

باوه مانې غمسه اوکونه اوبلکودو

bāwah mānī ġamasah ūkūnah ūīlakūdū

Unser Vater stirbt [sonst] vor Kummer unter Tränen.

اووونه ارببه یوسفا ابله کورو

ūradūnah irībah yūsufā īlah kūdū

In seinem Herzen wünschte er den Josef wirklich in Person.

یوسف اسغېه واوا یوسف قنه به

yūsuf asāğpah wāwā yūsuf qanah bih

Josef fragte: „Der Liebling Josef wo ist er?“

XXI

MOGH [30] – [31] zeilen senkrecht im Wechsel.

بررنواد] گبه وندا يوسف آقو اسغين

birarnū[d] gabah dundā yūsuf āqū asağyan

Die Brüder sagten: „Mitten [unter euch] ist Josef ?« laßt uns fragen.

ايه صبر كلنه بيدتر اشتهين كلن

imah şabar killanah bīdatar uštīn kilan

Und warum und für wen spricht er bei uns eine solche Sprache ?.

جفا كيلده بله تي اچورنود ريزر كن

ğafā kīlabdah bilah tī učūrñūd rīzakan

Wir hatten ihn gequält. Es war er nach Lebensjahren noch etwas klein.

اوله تانيمده بيدت كط به اينكت كن

ūlah tānīmdah bīdat kuṭṭu bih īnakat kan

Nicht wissen wir wie groß er ist jetzt etwa.“

اسغيه نود تته وادا يوسف قنه به

asağpah nūd tinnasah wāwā yūsuf qanah bih

Sie fragten jene: „Der Liebling Josef wo ist er ?“

XXII

MOGH [19]:(1) – [19]: (10)

گبه بی يوسف برهیی ای بررنود میدتو

gabah bī yūsuf bihbī ai birarnūd mīdatū

Er [= Josef] sagte [darauf] „Ich ! Josef bin ich ! Oh Brüder, das sollt ihr wissen !

اوله تانیننتو تار یوسف برهیی تانیتو

ūlah tānīnantū tād yūsuf bihbī tānītū

Nicht [mich] erkennt ihr, Josef bin ich, erkennet !“

اغړپنود کککه اورينه یوسف ککدو

uğurpanūd kulkakah ūrīnah yūsuf kuldū

[Daraufhin] warfen alle selber sich hin vor Josef zu Füßen für lange.

اوبلبه نود گمبه نود حقه قبا بیدتو

ūlābah nūd gahbah nūd ḥaqqah qubā bīda tū

Sie weinten und sagten : „Den Rechtsanspruch mache geltend gegenüber uns !“

یوسف اوبلبه لاره واوا یوسف قنه به

yūsuf ūlābah lārbah wāwā yūsuf qanah bih

Josef weinte und war erschöpft: Der Liebling Josef wo ist er ?

XXIII

MOGH [19]:(11) – [19]: (19)

کوبلکه یوسف اوگپه ا چتو باوه دو تاد

kūlāgah yūsuf ūgpah ačittū bāwah dū tād

Sein Hemd gab Josef her: „Tragt zum Vater es Ihr

تا بُلْغَه نَدوتنِ هبیز غمسه بُلْغَه آزاد

tā bulgah nudūtni hīz ġamasah bulgah āzād

auf daß werden seine Augen klar, und von Kummer er werde frei ⁴⁷.

قُوینَسَه ایرنَسَمی گهتو احوالسنی تاد

qūīnasah īranambī gahtū aḥwālminī tād

Danach dann werde ich kommen. Erzählt von meinen Verhältnissen [auch] Ihr !“

یوسف شامدو کُرپانه یعقوب بلپه اوره شاد

yūsuf šāmdū kurpanah ya'qūb bulpah ūrah šād

Josef nach Syrien gelangte, und Jakob wurde herzensfroh ⁴⁸.

قادر مسکین گنه واوا یوسف قنه به

qādir miskīn ganah wāwā yūsuf qanah bih

Qādir der Arme spricht: Der Liebling Josef wo ist er ?

Textpassagen aus dem Koran im Vergleich zum mogholischen Gedicht über Josef und seine Brüder

i Siehe zum Gedicht oben II, 1-2:

Koran Sure 12,4: إِذْ قَالَ يُوسُفُ لِأَبِيهِ يَا أَبَتِ إِنِّي رَأَيْتُ أَحَدَ عَشَرَ كَوْكَبًا وَالْمَسَّ وَالْقَمَرَ: رَأَيْتُهُمْ لِي سَاجِدِينَ Als Josef seinem Vater sagte: „Vater, ich sah elf Sterne, Sonne und Mond. Ich sah sie vor mir niederknien.“

Die Abweichung des Gedichttextes vom Koran dürfte sich der persischen Regel verdanken, in Gedichten jeweils am Ende der Zeilen einer Strophe einen gleichbleibenden vokalischen Auslaut zu plazieren. Der mogholische Gedichttext über Josef und seine Brüder ist redlich bemüht, diese Regel zu befolgen, und dadurch inhaltlich verschiedentlich auch Abweichungen vom Koran zu produzieren.

ii Siehe zum Gedicht oben II, 3-5:

⁴⁷ pers. آزاد *āzād* „frei, befreit“.

⁴⁸ pers. شاد *šād* „froh, glücklich, zufrieden“.

Koran Sure 12,5: **قَالَ يَا بَنِيَّ – لَا تَقْصُصْ رُؤْيَاكَ عَلَىٰ إِخْوَتِكَ فَيَكِيدُوا لَكَ كَيْدًا إِنَّ الشَّيْطَانَ لِلْإِنْسَانِ عَدُوٌّ مُّبِينٌ** Er (= Vater) sagte: „Lieber Sohn, nicht erzähle deine Vision deinen Brüdern, sonst überlisten sie dich verschlagen. Wahrlich der Satan ist für den Menschen ein deutlicher Feind.“

iii Siehe zum Gedicht oben II, 3-5:

Koran Sure 12, 6-7 bleibt im Gedicht unberücksichtigt: **وَكَذَلِكَ يَجْتَبِيكَ وَرَبُّكَ وَيُعَلِّمُكَ مِنْ تَأْوِيلِ الْأَحَادِيثِ وَيُتِمُّ نِعْمَتَهُ عَلَيْكَ وَعَلَىٰ آلِ يَعْقُوبَ كَمَا أَتَمَّهَا عَلَىٰ أَبْنَائِكَ مِنْ قَبْلِ إِبْرَاهِيمَ وَإِسْحَاقَ إِنَّ رَبَّكَ عَلِيمٌ حَكِيمٌ (يوسف: 6).** لقد كان في يوسف وإخوته آيات (يوسف: 7) So erwählt dich dein Herr und lehrt dich, die Umstände zu deuten. Er vollendet seine Huld an dir und den Leuten des Jakob, wie er sie früher vollendet hat an deinen Vätern Abraham und Isaak. Wahrlich, dein Herr ist wissend und weise. Wirklich schon gab es in Josef und seinen Brüdern Zeichen für solche, die suchen.

Passagen wie oben unter ii und iii mit Vermerken für die Heilsgeschichte oder historische Persönlichkeiten wie sie der Koran vermerkt, finden sich im moghologischen Gedicht über Josef und seine Brüder nicht. Hier erscheinen nur Josef, seine Brüder, und Jakob.

Die sprachliche Gestaltung des Gedichtes ist einfach und unkompliziert: die Handlungsvorgänge sind zeitlich überwiegend zum Ausdruck gebracht mittels des Präteritums **ب ~ پ** (-ba- ~ -pa-), direkte Rede leitet regelmäßig **گه gabah** „er, sie, es sagte“ ein. Das Genitivverhältnis wird auch durch die persische **اضافه Idāfat**-Konstruktion ersetzt.

Moghol und die Monglistik

Für die Mongolistik ist die Mogholsprache von Afghanistan (*Moğolī*) gleichsam ein spätes Geschenk. Dies gilt vor allem für das geschriebene Moghologisch und dessen Schrifttum. Eine erste original moghologische Handschrift ist der Wissenschaft international bekannt geworden 1961 als eines der Ergebnisse der Karakorum und Hindukusch Expeditionen der japanischen Kyoto University vom Jahre 1955.⁴⁹ Reiches geschriebensprachliches Material in *Moğolī* verdankt die Wissenschaft dann den deutschen Afghanistan Expeditionen von 1969 bis 1971, deren handschriftliche Originaldokumente in Mogholsprache 1974 in Faksimile veröffentlicht worden sind.⁵⁰

Josef und seine Brüder und die Mongolen

49 Vgl. Iwamura-Osada-Yamasaki 1961.

50 Vgl. oben Fußnote 1.

Sie scheinen nicht recht zusammen zu passen: Die jüdisch-christlich-muslimische Erzählgeschichte über Josef und seine Brüder in Gedichtform auf der einen, und die Mongolen heute, überwiegend dargestellt und studiert unter Aspekten moderner politischer und gesellschaftlicher Sichtweisen und Zielsetzungen auf der anderen Seite. Vor diesem Hintergrund nimmt es nicht wunder, daß vergangene Epochen mongolischer Geschichte und ihre Erforschung – salopp formuliert – weitgehend auf der Strecke bleiben.

Zu einer dieser vergangenen Epochen mongolischer Geschichte gehören auch diejenigen Mongolen, die im 13. und 14. Jh. im nahen Osten, in den Territorien des heutigen Iran und Afghanistans, für das sogenannte Mongolische Weltreich Ländereien eroberten, und deren Nachfahren bis in die 70er Jahre des 20. Jh. auch noch in Afghanistan lebten. Dem 20. Jahrhundert war es auch vorbehalten, Kunde von und über diese Mongolen beizubringen, und schließlich in den 60er und 70er Jahren des 20. Jh.s. reiches schriftsprachliches Material in der mongolischen Sprache der afghanischen Mongolen, dem Moghol ~ Moġolī, in Faksimile der Forschung zugänglich zu machen.⁵¹

Thema eines dieser mogholischsprachigen Texte ist die oben im vorstehenden Beitrag behandelte Erzähldichtung über Josef und seine Brüder. Das 23 Strophen mit jeweils fünf Versen umfassende Werk eignet sich u. a. wegen seines über mehrere Kulturen hin überlieferten und bekannten Inhaltes – jüdisch, christlich, muslimisch – trefflich dazu, das erst 1961 der Wissenschaft bekannt gewordene mogholische Schriftwesen von Afghanistan anhand dieses modernen Gedichtes, das den Dichter und Mullah *qādir miskīn* „Qādir den Armen“ (1905-1933/34 ?) als Verfasser angibt, hinsichtlich der Lebensumstände der afghanischen Moghol dieser Zeit in den Blick zu bringen.

Die oben beim Vergleich des Gedichtes mit dem Koran gewonnene Erkenntnis, daß der Gedichttext auf heilsgeschichtliche Hinweise sowie auf Erwähnung von im Koran angesprochenen Vorvätern verzichtet, könnte, bezogen auf die Lebenszeit des *qādir miskīn*, auf den Zeitraum hinweisen, während dessen das Gedicht entstanden ist, und das wäre die Zeit der Herrschaftsperiode des Amanullah Khan als Emir (1919-1926) und als پادشاه *pādšāh* „König“ (1926-1929). Während dieser zehnjährigen Zeitspanne hatte Amanullah Khan 1923 für Afghanistan eine

⁵¹ Siehe oben Fußnoten 49 und 50.

neue Verfassung sowie soziale und politische Modernisierungen nach deutschem Vorbild eingeführt. Die damalige Geistlichkeit hingegen scheint sich, wie das Gedicht über Josef und seine Brüder zeigt, ohne historische Rückblicke lediglich eng der jeweiligen Thematik gewidmet zu haben.

Das Angebot an poetisch geformten Texten in mogholischer Sprache weist auch auf eine Vielfalt religiös-geistlicher Themen hin. Hierzu wäre z. B. an die vom Verfasser dieser Zeilen 1992/93 vorgelegte Textbearbeitung einer mogholischsprachigen Fassung des *Mi'rāġnāme*, d. h. der Himmel- und Höllenfahrt des Propheten Muḥammad, zu denken.⁵² Ein Jahrzehnt nach der 1992/93er Textbearbeitung des Verfassers dieser Zeilen erschien eine islamwissenschaftlich fundierte Studie der *mi'rāġ*-Legende, fußend auf einer arabischen sowie einer osmanisch-türkischen Textfassung.⁵³ Letztere Textfassungen geben zu erkennen, daß sie sich einer gemeinsamen Quelle verdanken, während die thematisch entsprechende mogholischsprachige Fassung in Textaufbau und Ereignisgliederung erheblich abweicht. Da die mogholischsprachigen poetischen Textfassungen im Aufbau (z. B. lautlich identischer Versauslaut und stets gleichbleibendes Refrainende einer Strophe) in der Regel einander entsprechen, ist anzunehmen, daß diese Reglementierungen feste Wertungsmerkmale für die Dichtung der Mogholen waren, weswegen sie ja auch stets zur Anwendung gebracht wurden. Diese für die Poesie der Mogholen nicht unwichtige Frage könnte beantwortet werden, entschlösse sich die Monglistik, diese Frage einmal zu diskutieren.

An das Ende dieser Abhandlung gelangt möchte der Verfasser in Aussicht stellen, zukünftig noch weitere Texte aus den Moġolī-Handschriften zu bearbeiten und als Belege für das afghanische Schriftmogholisch vorzulegen.⁵⁴

Literatur

Fraser-Tytler 1962: W. K. Fraser-Tytler, *Afghanistan. A Study of Political Developments in Central and Southern Asia*. London, Oxford University Press, Reprinted 1962 (First Edition 1950).

⁵² Siehe Weiers 1992/93.

⁵³ Siehe Scherberger 2003.

⁵⁴ Vgl. hierzu die *Beschreibung der Manuskripte*, Weiers 1975, S. 9-21.

Golzio 2010: Karl-Heinz Golzio, *Geschichte Afghanistans. Von der Antike bis zur Gegenwart* = *Bonner Asienstudien* 9. Berlin: EB-Verlag.

Iwamura-Osada-Yamasaki 1961: Shinobu Iwamura-Natsuki Osada-Tadashi Yamasaki, *The Zirni Manuscript. A Persian-Mongolian Glossary and Grammar*, Kyoto Japan.

Kiseleva - Mikolajčik 1978: L. N. Kiseleva – V. I. Mikolajčik, *Dari-Russkij Slovar'*, Akademija Nauk CCCP. Institut Vostokovedenija. Moskva. Izdatel'stvo «Russkij Jazyk».

Scherberger 2003: Max Scherberger, *Das Mi'rāġnāme. Die Himmel- und Höllenfahrt des Propheten Muhammad in der osttürkischen Überlieferung. Arbeitsmaterialien zum Orient*, Band 14, Würzburg: Ergon Verlag.

Ullah - Dorn 1965: Neamet Ullah - Bernhard Dorn, *History of the Afghans (translated from the Persian)*. London, Santiago de Compostela (Second Edition 1965; First Edition 1829-1836 !).

Weiers 1975: Michael Weiers: *Schriftliche Quellen in Moġolī*. 2. Teil: Bearbeitung der Texte. Materialien zur Sprache und Literatur der Mongolen von Afghanistan III. Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, Band 59, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Weiers 1977: Michael Weiers: *Schriftliche Quellen in Moġolī*. 3. Teil: Poesie der Mogholen. Materialien zur Sprache und Literatur der Mongolen von Afghanistan IV. Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, Band 62, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Weiers 1983: Michael Weiers: „Aus der Poesie der Mogholen“, in: *Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hung. Tomus XXXVI (1-3)*, 563-574.

Weiers 1992/93: Michael Weiers, *Argun aller Alten Herren, Čingiz aller Könige, und die nächtliche Reise des Propheten. Mongolische Tradition und muslimische Inkulturation in der Dichtung der Mongolen von Afghanistan*, in: *Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hung. Tomus XLVI (1)*, 61-79.

